



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

1. Punct/ wie man mit besonderer Andacht das Kindlein Jesus an Händen/
Füßlein/ und Seyten verehren möge

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

mit den Tränen / ja mit dem Blut / welches es ihrentwegen in der Beschneidung vergossen.

Lob und Ehr sey dir Herr Jesu Christ / Der du von der Jungfrawen geboren bist:

Mit dem Vatter und h. Geist /

Zu dieser Zeit am allermeist.

Wie die Christliche wochentliche Übung auff die vierzig tägige Andacht / und auff die Wochen / so innerhalb Weynachten und Liechtmeses seynd / zu bequämen und zu schicken seynd / hast du leichtlich auß dem zu vernemen / was ich im dritten Theil dieses ersten Buchs / und in dem Theil dieses zweyten Buchs am vierten Artikel des ersten Capitels gelehret.

Der 2. Artikel.

Von unterschiedlicher Andacht gegen dem Christkindlein in der Krippen / in welcher sich ein frommer Christ diese vierzig tag durch üben kan.

Etliche auß den andächtigen Übungen (davon ich rede) kommen fast mit denen übereins / welche im ersten Theil für den Advent gegeben seynd; andere aber seynd insonderheit auff diese vierzig tag zwischen Weynachten und Liechtmeses gerichtet / das Christkindlein desto besser zu ehren / sein eigen Heyl zu befürdern / und sein Herz in der Liebe zu erquickend / und sollen in drey folgenden Punkten vorgetragen werden. Darbey zu wissen / daß du Christum in seiner Geburt mit Händen greiffen und deinen Augen ansehen könnest; und deswegen weniger Mühe und Beschwärnus in seiner Geburt / als in seiner Empfängnis im Leib seiner Mutter / dir denselben in dem Kripplein in deinen Ge-

dancken vorzubilden / denselbigen sich besonderer Weis gleichsam zu huldigen / und den Underthänigkeit zu erzeigen / wie du sonst zu Bethlehem gethan hättest / wosfern du damal zugegen gewesen.

Der 1. Punct.

Wie man mit sonderlicher Andacht die vierzig tag durch das Kripplein Jesus an Händen / Füßen und seiner Seyten verehren möge.

Wes fromme Christen haben im brauch daß sie fast alle Tag die fünf Wunden Christi mit besonderer Andacht verehren gleich als fünf Quellen / in welchen sie sich gleichsam baden / und weißer als der Schnee werden. Alhie hast du zu lehren / wie man ihm dieselbe im Kripplein verehren solle / gedencke dan erstlich / als wan du im Heiligen Stall kämest das Christkindlein zu suchen / und als wan dir die selige Mutter seine Handlein / Füßlein und Seyten außdecken / entblößen / und zu küssen darhalten soltest mit berichtigung und vorsagung / oder morgen dieselbe mit Naglen durchschlagen / und seine Seyten mit einem Eisen solle durchstochen werden. Wan du genommen / was mit ihm vorgehen / und daß es dir ein blütiges Bad anstellen wird dich von deinen Sunden zu reinigen / so schawe mit Andacht seine Handlein / Füßlein und Seyten / auß welchen solches Blut herfließen wird; verehere dieselbige / gleich einem geringen unnützen Diener / als einem gehorsamen Underthanen / oder als einem geliebten Braut gebühren und wohl empfangen wilt.

Endlich dan / wan du dich selbstem einen geringen und unnützen Diener

Dienerin / als einen bußfertigen Sünder
oder Sünderin bedenkst / und mit der
Magdalena gnad und verzeihung deiner
Sünden zu erlangen vor ihm niederfallest: so
erinnere dich entweder aller / oder zum we-
nigsten der gröbsten Sünden / welche du
dein Lebenlang begangen / oder aber alle tag
(die vierzig Tag durch) eine Sünd / nach
ordnung der sieben Todsfünden / der Gebot-
ten der Kirchen / der Wort / Werck / und
Gedanken / wie es dir am meisten gefallen
wird und begehre von ihm / (in erwegung/
daß die Engel in seiner Geburt von ihm an-
kündigen / daß er der Heyland der Welt sey)
daßer die erlösung von dir anfangen wolle.
An welcher du mit zu zweiffeln hast / wofern
du folgenden Lehrstücken nachkommen
wirft. Erstlich wan du dich vor ihm zur
Knecht und Leys über deine Sünd / und in-
sonderheit über die / so du newlich begangen/
antreibest. Zum 2. wan diese deine berewung
der Sünden nicht auß forcht der Pein/
Straff / oder auch auß hoffnung der Beloh-
nung / sondern auß Liebe zu Gott und seiner
Güte herkommt. Zum 3. wan du durch die
Verdiensten der Tugenden / welche er im
Kripplein übet / durch die Zähren / so er wey-
net / und durch das Blut / welches er in seiner
Beschneidung vergießet / die nachlassung dei-
ner Sünd / und sonderlich deren / so du bere-
west / begehren wirft. Zum 4. wan du zu die-
sem End bey der seligen Mutter / bey dem
h. Joseph / den heiligen Engelen / welche sich
umb das Kripplein herum befinden / inson-
derheit aber deines Schutz Engels / umb
Fürbit anhaltest. Zum 5. wan du etwas
auß dem Psalmen Misereere mei: betten / oder
andere Gebettlein thun wirft / in welchen
vergebung der Sünden begehret wird.
Zum 6. wan du ihm in Gedanken seine
Füßlein küssen / und dich bey denselben hal-
ten wirft / wie die Magdalena thät / bis er
R. P. Sulfren, 3. Bund.

zu dir sage / was er zu ihr gesagt Luc. 7. Ge-
he hin / deine Sünd seynd dir ver-
geben.

Zum 2. Wan du dich selbst als einen
Underthanen dieses Kindleins / welches erst
auff die Welt kommet / bedankst / so wirst
du finden / daß du schuldig seine Händlein
zu verehren und zu küssen: dan es ist der
Brauch / daß die Underthanen ihren Für-
sten und Herzen ihre Händ zu küssen pfle-
gen / und hiemit zu erkennen geben / daß sie
ihrer Hülf und ihres Beystands vonnöth-
ten haben.

In dem du nun diesem Kindlein gemelte
underthänige Ehr anthust / solt du dich fol-
gender Gestalt verhalten. Erstlich laß ihn se-
hen dein groß Verlangen / sein getreuer Un-
derthan zu seyn / nit allein mit Worten / son-
dern im Werck selbst. Daß du nie keinen
andern König oder Herzen als ihn haben /
daß du niemand als ihm allein zu Dienst
seyn wöllest. Zum 2. eröffne ihm dein Herz /
und lasse ihn deine unordentliche Gelüsten
und Bewegungen deines Gemüths anse-
hen / damit er dir seine Hand reiche / und die-
selbige helffe zu überwinden. Zum 3. gib ihm
zu verstehen / zu was Tugenden du am mei-
sten Lust habest / oder was für Tugenden
du am meisten vonnöthten; damit du durch
seine hülfreiche Händ dieselbige erlangen
mögest. Zum 4. küsse ihm in Gedanken sei-
ne Händlein / welche heut oder morgen so
große Wunder in berührung der Kranken
und anderen Sachen würcken werden: und
begehre von ihm durch die Verdiensten so
großer und herrlicher Werck / so er mit seinen
Händen gethan / durch das Blut / welches
auß denselben am Creutz stießen wird / seine
Hülf und Gnad. Zum 4. so kanst du zu die-
sem End sprechen: Operi manuum tuarum
porrige dexteram, &c Job. 14. Reiche / O
Herz / dem Geschäfte deiner Händ dei-

Sf

ne

P.
Sulfren
ol. II
ars I

ne hilfreiche gerechte Hand. In deinen Händen stehet mein Glück und Heyl; Wöllest mich / O Herz / under dem Schatten deiner aufgestreckten Hand verthädigen. Zum 5. begehre hierzu die Fürbitt der seligen Mutter / des H. Josephs / der heiligen Engeln / so sich umb das Kripplein herumb befinden / sonderlich deines Schutz Engels.

Zum 3. Wan du dich als eine Braut des newgebohrnen Christkinds bedeckest / so schlag deine Augen auff seine Seyten / beschaw sie mit Gleich / dan dieselbe wird einmal mit einem Speer durchstochen werden / und Wasser und Blut aufgießen. Auf derselben Seyten wird die Christliche Kirch / deren du ein Glied bist / genommen werden / gleich wie auß der Seyten des Adams die Eva erschaffen wurd. Braut und Bräutigam pflegen sich zu lieben / das Herz in der Seyten ist der Urth der Liebe; deswegen ube dich in dieser Andacht und in der Liebe: und begehre für das erste von ihm / daß er dein Herz von aller anderer Lieb / welche der Lieb / so du ihm schuldig / zuwider ist / reinigen wölle. Für das 2. begehre weiters von ihm / daß er dir in seinem Herzen und in seiner Seyten Platz und Raum machen wölle / auff daß du dich in derselben / so wohl wider den Zorn Gottes / als wider deine Feind verbergen mögest; gleich wie die Taube / welche der Noe auß der Arcken aufstiegen ließ / wieder zu derselben ingestiegen kam. Für das 3. treibe dar auff / daß er dir sein Herz gebe / und das deine annemime; oder daß er auß beyden ein Herz machen wölle: also daß du nimmer anderst wollest / als was er wilt. Für das 4. kusse ihm im Geist und Gedanken seine Seyten und sein Herz. Zu diesem End kanst du sprechen: O Jesu Deus cordis mei, &c. Psal. 72. O du Gott meines hertzens / mein Erbtheil in Ewigkeit. Oder: verleyhe mir /

O Herz / daß mein Herz vor dir nicht fleck und rein sey / damit ich nicht schanden werde. Für das 5. halte dich seligen Jungfrauen / bey dem H. Joseph / den heiligen Engeln / welche umb die Krippe herumb seynd / an / daß sie durch ihre Fürbitte hierzu helfen wölten.

Geduncket dich / daß diese jetzt vorgetene Andacht zu lang sey auff einmal / so daß du keinen Lust darin empfindest / so theil du ein Theil des Morgens zu den Füßen des Mittags zu den Händen: gegen Abend zu der Seyten verrichten. Dies allein ertlich mal diese vierzig tag lang auf selben uben / insonderheit aber an den heiligen Tagen: oder auch verrichte sie eckentlich heut zu den Füßen / morgen zu den Händen / übermorgen zu der Seyten.

Es kan meines erachtens mit fern fern du anfanglich ein wenig Mühe nemen wilt / und dich daran gewöhnen / so mit grossen Nutz dar auß schöpffest: das vierzig tag durch bereuest du fast alle gangene Sunden / eine jedwedere besorget du erlangest vergebung derselben / du die unordentliche bewegungen deines Gemüths und Hertzens erkennen / Gnade erlangen denselben zu widerstehen: Endlich wirst du zur Liebe Gottes gelangen / und du so oft dein Herz mit seinem / und deinen Willen mit seinem vereinigest.